

Audit Werksbahn Ableitung von Maßnahmen



Element Ihres Erfolgs.

Infraseriv Höchst ist führender Standortbetreiber und Industriedienstleister für Chemie und Pharma sowie verwandte Prozessindustrien. Der Industriepark Höchst in Frankfurt/M. ist auf einer Fläche von ca. 460 Hektar Standort für rund 90 Unternehmen und damit einer der größten europäischen Produktions- und Forschungsstandorte. Für die angesiedelten Unternehmen betreibt Infraseriv ein Straßennetz von 72 km, rund 800 km Rohrleitungen und ein umfangreiches Werksbahnnetz mit rund 57 km Gleisanlagen.

KUNDE

Infraseriv GmbH & Co Höchst KG
Frankfurt / Main
www.infraseriv.com

Audit der Werksbahnanlagen und -betriebsabläufe

In einem ersten Schritt wurde eine Ist-Aufnahme von Anlagen und Prozessen vorgenommen (Anzahl Züge, Rangiervorgänge, Verweildauern, kritische Infrastruktureile, Anbindung an DB Netz, Bedienfahrten zu Ladestellen, techn. Ausstattung der Rangier Routen, etc.), um auf Basis dieser Daten eine Beurteilung der grundsätzlichen Leistungsfähigkeit der Bahnanlagen zu erstellen. Mittels einer vereinfachten (nicht visualisierten), partiellen Betriebssimulation auf Grundlagen verfügbarer Gleisbelegungspläne konnten Vorschläge zur Optimierung der Betriebsprozesse abgeleitet und eine Identifikation von Engpässen vorgenommen werden. Neben Maßnahmen zur Beseitigung dieser Engpässe wurde auch eine grobe Investitionsabschätzung für die notwendigen Maßnahmen vorgenommen und auf mögliche Fördermöglichkeiten z.B. nach SGFFG (Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz) hingewiesen.

Erarbeitung konkreter Maßnahmen zur Optimierung der Werksbahn

Innerhalb von rund 2 Monaten wurden insgesamt 17 Einzelmaßnahmen, sowohl im betrieblich organisatorischen, als auch im infrastrukturellen Bereich erarbeitet, die signifikante Verbesserungen für den Gesamtkomplex Werksbahn aufzeigen. Für eine Anlagenerweiterung wurde ein alternatives Anbindungskonzept und ein umgestaltetes Gleislayout erstellt. Hierdurch konnten drohende Konflikte zwischen dem bestehenden Werksbahnbetrieb und den erwarteten Neuverkehren für den Erweiterungskomplex mittels einer weitgehenden infrastrukturellen Entmischung der Verkehre minimiert werden. Darüber hinaus wurden gezielte Erweiterungen der Bestandsanlagen für die Ladestellenbedienung zielgerichtet dort vorgeschlagen, wo durch hohes Verkehrsaufkommen Entlastungen notwendig erscheinen. Im organisatorischen Bereich wurde u.a. die Überarbeitung des bestehenden Tarifsystems (Stichwort „Infrastrukturnutzungsentgelt“ und „Nutzungsbedingungen“) vorgeschlagen.

Unsere Leistungen

- Analyse der Werksbahninfrastruktur (WBI), der Ladestellen sowie Aufnahme der Verkehrsströme.
- Ausführliche Analyse der Verweil- und Durchlaufzeiten von mehreren tausend Wagenbewegungen.
- Identifikation von Engpässen.
- Konzeptionelle Umplanung einer Anlagenerweiterung für Neuverkehre.
- Ausführliche Diskussion unterschiedlicher Varianten von infrastrukturellen Maßnahmen.
- Aufzeigen von möglichen betrieblichen Maßnahmen auf Basis ausgewerteter Abläufe.
- Aufzeigen von Grundsätzen eines transparenten Tarifsystems für eine gerechte Kostenverteilung der Werksbahninfrastruktur.